



Tiroler Brixental

Wintertouren im Einklang mit der Natur

Skitouren liegen im Trend – der Wunsch nach Natur, Ruhe und Bewegung in verschneiter Winterlandschaft zieht immer mehr Anhänger dieser sanften Spielart in die Berge.

Dipl.-Geograf Willi Seifert, Fachabt. Raumplanung/Naturschutz

Als Trendsportart kann das Skitourengehen schon seit geraumer Zeit nicht mehr bezeichnet werden, inzwischen zählt es zu den absolut etablierten winterlichen Outdooraktivitäten. Nicht unerwähnt sollen auch die deutlichen Zuwächse beim Schneeschuhwandern bleiben. Die stetig steigenden Absatzzahlen im Einzelhandel in diesen Segmenten stellen nur einen der vielen Belege dieser Entwicklung dar.

In der alpinen Natur- und Kulturlandschaft treffen jedoch viele Interessen- und Nutzergruppen und damit sehr unterschiedliche, teilweise gegensätzliche Raumansprüche aufeinander. Neben den Erholungsuchenden verbringen Wildtiere die karge Winterzeit auf Sparflamme in den Wäldern und Bereichen um oder über der Waldgrenze. Eng damit zusammen hängen die Interessen der

Jagd und der Forstwirtschaft. Als weitere Interessengruppen können die Grundeigentümer, die Berglandwirtschaft, der Naturschutz oder der Tourismus angeführt werden.

Konfliktpotenzial lauert

Daher ist es nicht überraschend, dass es durch den verstärkten Trend hin zu Freizeitaktivitäten in der alpinen Natur- und Kulturlandschaft und der gleichzeitigen Ausbreitung diverser Infrastrukturen auch zu Konflikten zwischen Erholungsuchenden und weiteren Interessengruppen kommt. Vereinspolitisch verankert durch den einstimmigen Beschluss des „Mittelfristigen Arbeitsprogramms für den Natur- und Umweltschutz sowie die Alpine Raumordnung“ auf der Jahreshauptversammlung von 1992 in Kössen/Reit im Winkl hat sich

der Oesterreichische Alpenverein eindeutig dazu bekannt, sich aktiv mit Fragen der Besucherlenkung und der Erarbeitung von Lösungsansätzen entsprechender Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Das Besucherlenkungsprojekt im Tiroler Brixental, das bis über die Landesgrenzen hinaus als winterliches Tourenparadies für Ski- und Schneeschuhtouren bekannt ist, stellt eines der aktuellen Vorzeigeprojekte dar. Ziel des umfassenden Projekts ist es, die Interessen der Tourengeher mit denen der Grundeigentümer, des Forstes, der Jagd und den Lebensraumansprüchen der Wildtiere in Einklang zu bringen.

Gemeinsam nach Lösungen suchen

Dafür wurde der Verein „Netzwerk Naturraum Brixen-

tal“ gegründet, in dem alle relevanten Interessengruppen an einem Tisch sitzen und seit gut einem Jahr engagiert an gemeinsamen Lösungen arbeiten. In diesem Verein vertreten sind der OeAV als Gesamtverein sowie die beiden OeAV-Sektionen Kirchberg und Brixen im Thale mit Arbeitsgebieten in der Region, die Gemeinden Hopfgarten, Westendorf, Kirchberg, Brixen im Thale, die Grundeigentümer, die Tourismusverbände Kitzbüheler Alpen-Brixental und Hohe Salve, die Bezirksforstinspektion sowie die Österreichischen Bundesforste und der Tiroler Jägerverband. Um entsprechende Initiativen setzen zu können, wurde das Gemeinschaftsprojekt erfolgreich als Leaderprojekt eingereicht. Insbesondere in den beiden Bereichen Infrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit sollen zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden.

**links:**

Tourengebiet oberhalb der Neuen Bamberger Hütte in der Kelchsau. Gipfel v. l.: Kröndlhorn, 2.444 m und Tristkopf, 2.361 m, ganz rechts das Salzachjoch

Foto: Tourenwelt.at

unten:

Enthüllung der Informationstafel am neu gestalteten Parkplatz in der Kelchsau mit den Vereinsvertretern des „Netzwerks Naturraum Brixental“

Foto: be-medien

Was ist in der Zwischenzeit passiert? Am Anfang stand eine Bestandsaufnahme der bestehenden Touren und möglicher Konflikte mit den genannten Interessen. Diese Bestandsaufnahme zeigte vor allem, dass die steigende Zahl der Tourengeher in einigen Bereichen zu wildem Parken und daraus resultierenden Problemen geführt hat. Erfreulicherweise wurden nur bei sehr wenigen Touren Konflikte mit Auffors-

tungen und Jungwaldflächen sowie Wildfütterungen oder jagdlichen Sperrgebieten festgestellt. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen haben die Partner diverse Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Sinnvolle Maßnahmen

Im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen wurden in den Seitentälern des Kurzen und Langen Grundes in der Kelchsau, im Spertental sowie im Windautal mehrere Parkplätze errichtet, die den Tourengehern ausreichend Platz für geordnetes Parken bieten. An diesen Parkplätzen wurden großzügige Informationstafeln installiert, auf

links:

Der Woipertouringer als „Protagonist“ des Projekts

Verein „Netzwerk Naturraum Brixental“



denen die Tourengeher eine Detailkarte des jeweiligen Gebietes vorfinden, in der alle Touren sowie jene Bereiche eingezeichnet sind, die von den Tourengehern gemieden werden sollen. Ergänzt wird die Kartendarstellung von Informationen zum Thema Wald und Wild im Winter sowie Sicherheitshinweisen. Flankiert werden die Infrastrukturmaßnahmen durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit. So wurde ein Folder herausgegeben, der die Informationen der Detailkarten zusammenfasst und übersichtlich über alle Touren der Region informiert. Die Projektergebnisse sind in Absprache mit dem Deutschen Alpenverein auch in die Neuauflage der AV-Skitourenkarte „Kitzbüheler Alpen West“ eingeflossen, die für 2010 ansteht. Derzeit in Ausarbeitung ist ein Kurzfilm, der die verschiedenen Raumanprüche der Interessengruppen beleuchtet und leicht verständlich erklärt. Er soll zukünftig unter anderem als Medium der Umweltbildung in den Schulen der Region zum Einsatz kommen.

Intensive Öffentlichkeitsarbeit

Eine eigene Pressebeauftragte sorgt zusätzlich zur Pressearbeit der einzelnen Partner für eine Präsenz in regionalen und überregionalen Medien. Kom-

primiert zugänglich sind sämtliche Informationen auf einer eigenen Homepage unter *www.woipertouringer.at*. Der Name der Homepage weist auf den originellen „Protagonisten“ des Projekts und ständigen Begleiter der Tourengeher hin – den „Woipertouringer“. Er soll darüber wachen, dass sich die Naturnutzer an die Regeln für ein harmonisches Miteinander halten und sich alle an der Schönheit der Natur erfreuen und in ihr leben können.

Die Zusammenarbeit in der vorliegenden Form ist vorbildlich, alle Interessengruppen im „Netzwerk Naturraum Brixental“ haben bei der Erarbeitung von Lösungsansätzen vom Start weg an einem Strang gezogen. Die Philosophie des Projekts besteht darin, die Tourengeher aktiv aufzuklären und auf deren Eigenverantwortung bei den Aktivitäten in der vielfältig genutzten winterlichen Bergwelt zu setzen. Das wurde auch beim offiziellen Startschuss des Projekts bei der Pressekonferenz Ende Oktober 2009 nochmals betont. Der OeAV freut sich, mit seinen beiden Sektionen Kirchberg und Brixen im Thale seinen Teil zur bisherigen Vereins- und Projektarbeit beigetragen zu haben, und wünscht allen Mitgliedern und Tourengehern viel Spaß bei den Ski- und Schneeschuhtouren im Tiroler Brixental! ■

